

Mit dem Motorgleitschirm nach New York

Vier Mühlenflieger wollen im Central Parc landen / Bei gutem Wetter wird am heutigen 1. April gestartet

VON HEIKO LINK

■ Hüllhorst-Schnathorst / New York. Schon bevor Joachim Mehnert im Sommer 2002 die erste Allein-Nonstop-Weltumrundung in einem Ballon intensiv mitverfolgte, träumte er davon, mit dem Motorgleitschirm über den großen Teich zu fliegen. „Als der Rekordjäger Steve Fossett landete, wurde mir klar, dass es sehr schwer, aber zu schaffen ist“, betont Mehnert. Zusammen mit zwei anderen Piloten und einem Navigator will er nach zwei Jahren der Planung jetzt die Reise antreten.

„Wenn das Wetter mitspielt, starten wir am Dienstag, 1. April, um 9 Uhr an der Mühle im Struckhof“, erklärte Mehnert nach dem Abschlusstreffen am Donnerstag. Zusammen mit Hermann Pieper, Frank Fährenkämper und Wilhelm Knollmann will er Gleitschirm-Geschichte schreiben. Alle Flieger sind selbständig und haben sich in ihren Unternehmen drei Monate frei geschaukelt. „Die reine Flugzeit wird einen Monat betragen“, sagt Fährenkämper. „Da wir nicht bei jedem Wetter fliegen können, haben wir die dreifache Zeit eingeplant“, fügt er hinzu.

»Notlanden auf Eisscholle möglich«

Die Gruppe startet im April, um die um diese Jahreszeit vorherrschenden Ostwinde auszunutzen. „Wir werden auf etwa 3.000 Meter Höhe im unteren Jetstream fliegen“, erklärt Navigator Knollmann, der im zweiseitigen XCitor auf dem hinteren Sitz Platz nimmt. Dort kommen die Gleitschirmpiloten, die ihr maximal zulässiges Abfluggewicht durch die Zusatz tanks bereits erreicht haben, noch ohne Sauerstoffgeräte aus. „Wir rechnen mit einem durchschnittlichen Rückenwind von 50 Kilometern pro Stunde. Unsere Motorgleitschirme fliegen 30 km/h. So legen wir über Grund 80 km zurück“, rechnet Knollmann vor. Gegen die Kälte schützen spezielle Anzüge, die auch die Abwärme der Motoren nutzen“, erklärt Mehnert. Außerdem hoffen die Flieger auf so genannte „Inversionswetterlagen“, bei denen die Temperatur der Luft mit zunehmender Höhe ansteigt.



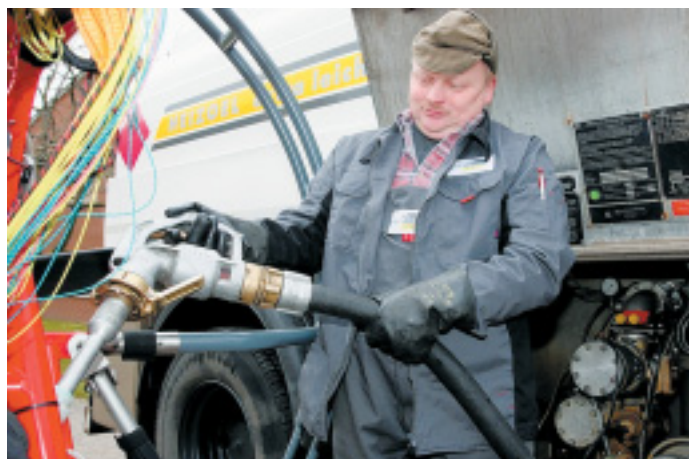
Sponsor gefunden: Der Baustoff- und Heizölhändler Karl-Friedrich Nierste finanziert einen Tankwagen voll Sprit (12.500 Liter). Damit kommen die Piloten Frank Fährenkämper (vorne links) Wilhelm Knollmann und Hermann Pieper (im XCitor sitzend v. l.) und Joachim Mehnert bis nach New York.

FOTOS: HEIKO LINK



Probelauf: Joachim Mehnert ließ seinen Rucksackmotor vor der Reise beim Hersteller überholen.

Schwierig war es nicht nur, bei internationalen Behörden die Überflug und Landegenehmigungen einzuholen. „Alle Sponsoren die wir ansprachen winkten ab, weil sie nicht daran



Volltanken: Kai Struckmeier von der Firma Nierste tankt den XCitor von Hermann Pieper voll. für den Sprittransport haben die Gleitschirmflieger einen Sponsor gefunden.

glauben, dass wir das schaffen“, bedauert Mehnert. Beim Sommerfest kam er zufällig mit dem Baustoff- und Heizölhändler Karl-Friedrich Nierste ins Gespräch. „Wir zeigten ihm unsere

Planung. Die Unterlagen räumen seine Zweifel aus“, erinnert sich Pieper. Nierste finanziert so viel Benzin, wie in seinen Tankwagen passt: 12.500 Liter. „Damit schaffen wir die 17.000 km



Willkommen: Auf Augenhöhe wird die Freiheitsstatue den Mühlenflieger begrüßen.

locker“, freuen sich die vier Piloten.

Am ersten Tag will die Gruppe bis zur holländischen Küste fliegen. England, Schottland, Island und Grönland sind

die weiteren Stationen, bevor sie in Kanada den amerikanischen Kontinent erreichen. „Von dort geht es dann die Ostküste runter bis in den Central Parc von New York“, erklärt Pieper. Das Teilstück von Grönland rüber zum Festland in Richtung des Auyuittuq Nationalparks wird das schwierigste. „Die Distanz müssten wir mit dem Benzin, dass wir mitführen können, gerade so schaffen“, erklärt Pieper, der auf aufsteigende Luftmassen hofft, in denen der Motor nur im Standgas läuft. „Eine Notlandung auf einer Eisscholle wäre möglich“, fügt er hinzu. Über Funk würden sie dann Hilfe anfordern.

Nach dem Start wird die Neue Westfälische die Route ausführlich vorstellen. Außerdem werden die Mühlenflieger in ihrem Weblog „Amerikaflug“ von unterwegs berichten: <http://amerikaflug.wordpress.com>



TERMIN-KALENDER

Weitere Termine jeden Donnerstag in ERWIN

Hüllhorst

Bürgerbüro, 7.30 bis 12.30, 13.00 bis 16.30, Rathaus Hüllhorst, Zimmer E.02, Löhner Str. 1.

Babykörbchen, Babys anonym und straffrei abgeben, rund um die Uhr, Hauptstr. 128, Tel. (05744) 50 90 50.

FAMILIEN-CHRONIK

Sterbefälle

Hüllhorst. Gerhard Stratmann, Langenkamp 20, verstarb im Alter von 77 Jahren. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 3. April um 13.30 Uhr vom Gemeindehaus in Oberbauerschaft aus statt.

Luise Sielermann, Gartenweg 38, verstarb im Alter von 91 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, 1. April, um 13.30 Uhr von der Friedhofskapelle in Hüllhorst aus statt.

Senioren haben Clubnachmittag

■ Hüllhorst-Ahlsen (wma). Der nächste Clubnachmittag der Senioren Ahlsen-Reineberg ist am Mittwoch, 2. April, 15 Uhr, im Vereinsraum an der Grundschule in Ahlsen.

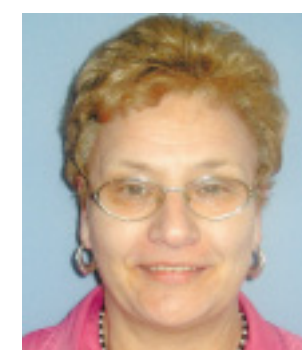
Versammlung der Jagdgenossen

■ Hüllhorst-Ahlsen-Reineberg (nw). Die Jagdgenossen des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Ahlsen-Reineberg laden am Dienstag, 8. April, 20 Uhr zur Genossenschaftsversammlung in die Gaststätte „Ahlser Hof“ in Ahlsen ein.

PERSÖNLICH

Brigitte Brand feiert 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Volksbank Schnathorst. Am 1. April 1968 begann sie ihre Ausbildung bei der Volksbank Schnathorst. Ihre Verbindung zur Volksbank hat jedoch noch einen früheren Ursprung, denn von 1960 bis 1981 war die Tengeraner Geschäftsstelle der Volksbank in ihrem Wohn- und Geschäftshaus an der Löhner Straße untergebracht.

Nach der Ausbildung war Brigitte Brand in verschiedenen Abteilungen der Bank tätig. Während sie in den ersten Berufsjahren im Kundenservice, über Jahre auch in der Geschäftsstelle Löhne-Obernbeck gearbeitet hat, war sie danach und das auch heute noch in den internen Abteilungen der Bank tätig. In ihrer Freizeit ist der Chorgesang im Kirchenchor Schnathorst ein Hobby, das sie jetzt schon seit über 40 Jahren pflegt.



Feiert Dienstjubiläum: Brigitte Brand

„Es bleibt noch einiges zu tun“

Schnathorster Bläserorchester mitten im Jubiläumsfrühling

■ Hüllhorst-Schnathorst (tyl). Das beherrschende Thema der Jahreshauptversammlung des Schnathorster Bläserorchesters waren die anstehenden Veranstaltungen zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Musikgemeinschaft.

Nachdem die 1. Vorsitzende Bärbel Petring das vergangene Jahr Revue passieren ließ, widmete sich der Vorstand den anstehenden Terminen im Jubiläumsfrühjahr 2008. Am ersten Maiwochenende wird es unter dem Motto „Blasmusik macht Freu(n)de“ drei Tage lang ein reich gespicktes Programm für die Kenner der Blasmusik geben. Schon am 9. März begann das Jubiläumsjahr mit dem 50. Festkonzert in der Hüllhorster Ilex-Halle unter der Leitung von Christian Wöbking.

Höhepunkt der Feierlichkeiten wird ohne Frage der Auftritt von „Vlado Kumpan und seine Musikanten“ sein. Im Festzelt am Sportplatz Tengern wird der Europameister der Blasmusik die Hauptattraktion der Jubiläumsveranstaltung am Samstag, 3. Mai, sein. Schon am Abend vorher wird die offizielle Festveranstaltung mit den Festreden ab circa 19 Uhr beginnen, bevor die Blaskapelle Alpenroos den Rest der Nacht für Partystimmung sorgt. Tickets für „Vlado Kumpan“ sind im Vorverkauf in den

Filialen der Volksbanken und Sparkassen der Gemeinde Hüllhorst erhältlich.

Nach dem obligatorischen Bericht des Vorstandes und dessen Entlastung wurden als letzter Tagesordnungspunkt die Vorschläge für die Aufnahme von neuen Ehrenmitgliedern behandelt.

Werner Blome, Gerda Heesemann, Hermann-Ludwig Kottmann, Heinz Rinne, Karl Rinne

und Dominique Santens vom belgischen Partnerorchester wurden für die diesjährigen Ehrungen am 2. Mai im Festzelt in Tengern vorgeschlagen.

„Es bleibt noch einiges zu tun bis Anfang Mai, aber ich bin sehr stolz auf die Jungs und Mädels hier im Orchester. Ich wünsche mir, dass das Orchester auch die nächsten Jahrzehnte bestehen bleibt“, sagt Vorsitzende Bärbel Petring.



Vorbereitet: Fritz Kaiser, Vorsitzende Bärbel Petring, Ehrenvorsitzender Hermann Struckmeier (v.l.) mit Ankündigung zur Jubiläumsfeier.



Spannende Zeit: Jolina, Julia, Tim, Ciara, Charlotte, Celina, Bjarne, Lennart, Lucca, Jonas, Philipp und Josephine haben sich mit Märchen beschäftigt, gespielt und gesungen und sind ins Museum gefahren.

Märchenhafte Wochen

Projektabschluss führt Kindergartenkinder aus Tengern nach Bad Oeynhausen

■ Hüllhorst-Tengern (nw/tir). Eine Fahrt nach Bad Oeynhausen zum Märchenmuseum bildete den krönenden Abschluss des Märchenprojektes der „Roten Gruppe“ des ev. Kindergartens unterm Regenbogen in Tengern. Den Kindern wurden in den vergangenen Wochen ver-

schiedene Märchen erzählt. Es wurde gesungen, gespielt, gemalt und gebastelt. Im Märchenmuseum wurden die Kinder an viele bekannte Märchen erinnert. Verschiedene Ausstellungsstücke und Accessoires machten die Märchen für die Kinder noch einmal ganz lebendig und

sie wurden zum Erzählen und Wiederholen angeregt. Eine Märchenerzählerin entführte in das Land der Prinzessinnen und Kobolde und die Kinder bekamen die Möglichkeit, durch Klanginstrumente, Lieder und rhythmische Verse die Geschichten spielerisch zu begleiten.